

Gaza-Luftabwürfe – nur ein Ablenkungsmanöver

Seit dem **3. März 2025** hat Israel eine **vollständige Belagerung des Gazastreifens** verhängt, der Heimat von **2,3 Millionen Menschen**, von denen die meisten Kinder sind. Finanzminister **Bezalel Smotrich** erklärte: *„Kein einziges Weizenkorn wird nach Gaza gelangen.“* Diese Erklärung wurde zur Politik des Völkermords. In den folgenden Monaten stürzte das Gebiet in eine **Hungerkrise der Stufe 5**, die katastrophalste Stufe gemäß der **Integrierten Klassifizierung der Ernährungssicherheit (IPC)**.

Bis Juli 2025 waren die Krankenhäuser in Gaza ohne Betäubungsmittel und Lebensmittel, Ärzte brachen während Operationen vor Hunger zusammen, und Dutzende Kinder waren bereits verhungert. „Wir heilen andere, während wir selbst Heilung brauchen“, schrieb **Dr. Fadi Bora**, ein Chirurg aus Gaza, nach einer 12-Stunden-Schicht mit leerem Magen. Dies ist keine kriegsbedingte Störung – es ist **absichtliches Aushungern**, das als politisches Mittel eingesetzt wird.

Der rechtliche Fall: Klare Verstöße durch Israel

Als **Besatzungsmacht** ist Israel gemäß **Artikel 55 der Vierten Genfer Konvention** rechtlich verpflichtet, die Versorgung mit Lebensmitteln und medizinischen Gütern sicherzustellen. Stattdessen hat es alle Hilfslieferungen nach Gaza blockiert, bombardiert und kontrolliert.

Nach **völkerrechtlichem Gewohnheitsrecht** ist das **Aushungern von Zivilisten als Kriegsmethode** ein **Kriegsverbrechen** (Römisches Statut, Artikel 8(2)(b)(xxv)). Es stellt auch einen schweren Verstoß gegen **den gemeinsamen Artikel 3** der Genfer Konventionen dar, der „Gewalt gegen Leben und Person“ verbietet, einschließlich Handlungen, die durch Entzug den Tod verursachen.

Israel widersetzt sich zudem den **vorläufigen Maßnahmen des Internationalen Gerichtshofs (IGH)** von **Januar und März 2024**, die es verpflichteten, humanitäre Hilfe zuzulassen und Handlungen zu verhindern, die zu Völkermord beitragen. Diese Maßnahmen sind bindend. Israel hat sie offen missachtet.

Die internationale Verantwortung zum Schutz

Neben den Verpflichtungen Israels sind alle UN-Mitgliedstaaten an die **Völkermordkonvention** gebunden, die die **Prävention** von Völkermord verlangt – nicht nur dessen Bestrafung nach der Tat. Das **Urteil des IGH von 2007 in der Sache Bosnien gegen Serbien** bestätigte diese Pflicht: Staaten können haftbar gemacht werden, wenn sie nicht handeln, obwohl sie die Möglichkeit zur Intervention hatten.

Das **Responsibility to Protect (R2P)**-Konzept verstärkt dies: Wenn ein Staat nicht willens oder nicht in der Lage ist, seine Bevölkerung zu schützen – oder schlimmer noch, selbst der Täter ist – **muss** die internationale Gemeinschaft handeln. In Gaza hat die Welt nicht gehandelt. Sie hat es ermöglicht.

Die Zeitleiste ist wichtig: Keine Luftabwürfe von März bis Juli 2025

Es ist wichtig, ein weitverbreitetes Missverständnis zu korrigieren: **Von März bis Juli 2025 fanden keine Luftabwürfe statt.** Während der entscheidenden ersten Monate der israelischen Belagerung – als die Hungerbedingungen rapide schlimmer wurden – **verweigerte Israel jegliche Genehmigung für Luftabwürfe**, und die meisten Länder fügten sich.

Erst am **27. Juli 2025**, unter massivem internationalem Druck und nachdem Bilder von abgemagerten Kindern und kollabierten Krankenhäusern unbestreitbar wurden, wurden die Luftabwürfe wieder aufgenommen. Das bedeutet, dass die ersten **144 Tage** der Belagerung **ohne jegliche Luftlieferungen von Hilfe** vergingen.

Dokumentierte Luftabwürfe seit dem 27. Juli 2025

Die verfügbaren Aufzeichnungen zeigen Folgendes:

Datum	Beteiligte Länder	Menge der Hilfe	Flugzeugtyp (falls bekannt)
27. Juli 2025	Jordanien, VAE	25 Tonnen	Nicht angegeben
31. Juli 2025	Wahrscheinlich Jordanien, VAE	43 Hilfspakete	Nicht angegeben
1. August 2025	Spanien, Frankreich, Deutschland, Ägypten, Jordanien, VAE, Israel	126 Pakete (~57 Tonnen)	Mischung: C-130 und A400M bestätigt

Diese Lieferungen – obwohl sie **mehrere Nationen und moderne Flugzeuge** umfassen – bleiben **völlig unzureichend**. Die **UN schätzt, dass 2.000–3.000 Tonnen pro Tag** benötigt werden, um minimale humanitäre Standards in Gaza zu erfüllen. Die **57 Tonnen, die am 1. August geliefert wurden**, machen **weniger als 3 %** dieses Bedarfs aus.

Berliner Luftbrücke vs. Gaza-Luftabwürfe: Ein faktischer Vergleich

Operation	Flüge/Tag	Tonnen/Tag	Gesamtdauer	Verwendete Flugzeuge
Berliner Luftbrücke (1948–49)	~541	~4.978	15 Monate	C-47 (3,5 Tonnen), C-54 (10 Tonnen), Avro York
Gaza-Luftabwürfe (2025)	~2–4 (nur seit 27. Juli)	22–57 (Spitze)	1 Woche (laufend)	C-130, A400M (Nutzlast bis zu 37 Tonnen)

Trotz **moderner Flugzeuge** und **überlegener Logistik** bleiben die Gaza-Luftabwürfe **symbolische Gesten**, keine strategischen Eingriffe. Die Berliner Luftbrücke versorgte **2,2 Millionen Menschen** über ein Jahr lang mit **älteren, kleineren Flugzeugen** in einer Nachkriegswelt. Die Bevölkerung Gazas ist nahezu identisch, doch die internationale Reaktion ist **um Größenordnungen kleiner**, trotz weitaus größerer Kapazitäten.

Warum das wichtig ist: Luftabwürfe sind ein Ablenkungsmanöver

Der Kontrast ist vernichtend. In Berlin **trotzte die Welt einer Supermacht**, um eine Stadt zu retten. In Gaza **fügt sich die Welt einer regionalen Macht** bis zur Mitverantwortung.

Die heutigen Luftabwürfe dienen nicht als echte Lösungen, sondern als **PR-Instrumente** – ein Weg für westliche Regierungen, **häusliche Empörung zu beruhigen**, ohne die Belagerung Israels direkt anzugehen. Sie sind ein **Ablenkungsmanöver**, keine Strategie.

Der IStGH und der IGH werden fragen: Wurde genug getan?

Die juristische Abrechnung wird kommen. Wenn der **Internationale Strafgerichtshof (IStGH)** und der **Internationale Gerichtshof (IGH)** die Hungersnot in Gaza bewerten, werden sie fragen:

■ „Wurde genug getan, und hätte mehr früher getan werden können?“

Die Antwort wird lauten:

■ **Zu wenig. Zu spät. Und absichtlich.**

- **Zu wenig:** Die gelieferte Hilfe war **ein Bruchteil dessen, was möglich war**, selbst mit modernen Flugzeugen und internationaler Koordination.
- **Zu spät:** Sie begann **erst, nachdem die globale Empörung ihren Höhepunkt erreicht hatte**, und nachdem die Hungersnot bereits **katastrophale, irreversible Ausmaße** angenommen hatte.

Dieses Urteil wird nicht nur Israel verurteilen. Es wird **die Regierungen belasten, die dieses Gräuelform ermöglicht haben:**

- Die **Vereinigten Staaten**, weil sie Israel diplomatisch abschirmen und Waffen liefern
- **Deutschland**, weil es Waffenstillstandssprache blockiert und militärische Güter exportiert
- Das **Vereinigte Königreich**, weil es symbolische Hilfe leistet, während es sich weigert, die Belagerung in Frage zu stellen
- Und andere, die zuließen, dass Hunger zur Strategie wurde.

Die Geschichte wird sie nicht freisprechen

1948 organisierte die Welt die größte humanitäre Luftbrücke der Geschichte. 2025 ließ sie **eine gesamte Bevölkerung verhungern** und bot symbolische Luftabwürfe **erst an**, nachdem ausgemergelte Kinder die Bildschirme und Zeitachsen füllten.

Die Abrechnung wird kommen – in **Gerichtssälen**, in **Archiven** und im **Urteil zukünftiger Generationen**.